

Rathauspark trotz dem Regen mit Musik und Charme

Pavillons statt Sonnenhüte, Flammkuchen und Musik auf Zuruf: Was Besucher bei einem besonderen Sonntag im Achimer Generationenpark erlebten – und warum sogar nasse Füße kein Problem waren.



Beim Konzert der Bürgerstiftung im Achimer Rathauspark sorgte das Trio Modern Walking mit Gitarre, Akkordeon und Gesang für beste Stimmung. Während die Musiker zwischen den Tischen spielten, genossen die Besucher an langen Bänken Kaffee, Sekt und gute Gesellschaft in entspannter Atmosphäre unter freiem Himmel.

Foto: Michael Galian

Wer angesichts der schlechten Wetterlage davon ausgegangen war, dass das von der Bürgerstiftung organisierte Gartenkultur-Musikfestival in diesem Jahr sprichwörtlich ins Wasser fallen würde, sah sich getäuscht. Kurz vor dem geplanten Start am Sonntag um elf Uhr füllte sich die Wiese im Achimer Generationenpark, Fingerfood und Getränke fanden ihren Platz auf langen Tischen. In vielen Fällen schützten Pavillons die Besucher vor eventuellen Schauern und angepasstes Schuhwerk bewahrte vor nassen Füßen. Lediglich auf die obligatorischen Sonnenhüte war diesmal verzichtet worden.

Anders als in den Vorjahren wurden die Gäste nicht vom Rand des Geschehens aus mit Klängen versorgt, sondern von Sven Zumbrock, Sören Rodenberg und Dietrich Pinhammer, die sich den Namen Modern Walking gegeben hatten und jeweils „ohne Bühne und ohne Strom“ zwischen den Tischen flanierten. Im Repertoire hatte die im Jahr 2015 gegründete Band Songs aus den 1950er-Jahren, ein „Bremen Eins-Programm“, und ließ sich auch dazu überreden, bekannte Songs auf Zuruf zu singen.

Schon vor einiger Zeit war dem neuen Organisationsteam rund um Daniela Pekić, Carola Pfitzner und Urte Bischoff klar geworden, dass der Vorverkauf für das über Jahrzehnte beliebte Event nicht das in der Vergangenheit gewohnte Niveau erreichen würde. Das Trio hatte sich zur Entlastung von Sophia Kemlein formiert, die über lange Zeit hinweg die Vorbereitungen gestemmt hat, mit der Organisation des jährlich stattfindenden Garagenflohmarktes inzwischen jedoch mehr als ausgelastet ist.

Hans-Jürgen Wächter äußerte für den schwachen Verkauf gleich mehrere Gründe. Zum einen, mutmaßt der Kuratoriumspräsident, habe sich die Wetterlage über einen längeren Zeitraum als äußerst instabil erwiesen, und zum anderen sei das Angebot an ähnlichen Veranstaltungen im Landkreis im Moment recht umfangreich. Als Beispiele nannte er das Achimer Spektakel „Summertime“, das an jedem Donnerstag im Juli auch bei nicht so gutem Wetter sehr gute Besucherzahlen erreichte und verschiedene Sommerfeste in den umliegenden Gemeinden.

Planungsteam und Foodtruck neu dabei

Zum ersten Mal dabei, genau wie das neue Planungsteam, war auch ein Foodtruck, aus dem heraus Leon Lüdemann Belgische Waffeln, Flammkuchen und Panini verkaufte. Angesichts der vielen mitgebrachten Leckereien nutzten nur wenige Besucher das Angebot, was den Verkäufer jedoch nicht sonderlich zu stören schien. Besonders attraktiv und absolut auffällig präsentierte sich der Tisch einer großen Familie, die aus „vier Geschwistern mit Anhang“ besteht. Wohnhaft sowohl in Achim als auch in Ottersberg, hatten sie sich um ein schönes Gesamtbild bemüht und verschiedene Leckereien inmitten der obligatorischen Sonnenblumen platziert. Da wetteiferten Oliven mit Tomaten, Salate mit knackigem Brot und Sekt mit Orangensaft und Wasser.

Auch die zum Stadtrat gehörenden Parteien waren auf privater Basis vertreten, sowohl Mitglieder der Christdemokraten, der Grünen und auch der SPD hatten sich jeweils zusammengefunden, um abseits von Welt- und Kommunalpolitik Zeit miteinander zu verbringen. Auch die „Omas gegen Rechts“ rund um Sophia Kemlein und Renate Witzel-Diekmann waren zwischen den Besuchern auszumachen sowie die Ratsvorsitzende Ute Barth-Hajen, die sich mit ihrem Partner, einem Picknick-Korb und wasserdichten Strandmatten für die Bänke gut gelaunt auf den Weg gemacht hatte.

von Gisela Enders

im Achimer Kurier vom 04.08.2025